

12 000 Euro für soziale Projekte

Bonner Spendenparlament tagte im Alten Wasserwerk – OB ist Schirmherr

BONN. Die Anschaffung von Umweltbildungsmaterialien für die Biologische Station Bonn für die Arbeit mit Kindern, der Ersatz von Küchenzeilen im stationären Hospizbereich, die Beschaffung von Spiel- und Hilfsmaterial für körper- und mehrfachbehinderte Kinder, die Erneuerung des Sandspielplatzes im Frauenhaus oder die gärtnerische Gestaltung des Gemeinwesenprojektes „Am Nippenkreuz“ beim Stadtteilcafé Mehlem für Obdachlose und Suchtkranke gehören zu den Projekten, die das Bonner Spendenparlament mit knapp 12 000 Euro fördert. Das ist nach Mitteilung der Vereinigung das Ergebnis der 3. Parlamentssitzung am Samstag im Alten Wasserwerk.

„Trotz Katastrophen, Not, Elend und entsprechender Hilferufe in aller Welt richten wir unsere Kräfte auf den Nächsten, und das sind die vielen hilfsbedürftigen Mitbürger in unserer Stadt.“ Mit dieser Standortbestimmung begrüßte der 1. Vorsitzende des Vereins Bonner Spendenparlament, Professor Dr. Hans-Martin Schmidt, die Spendenparlamentarier. „Die im vergangenen Jahr mit knapp 7200 Euro unterstützten neun Projekte machen deutlich, wie mit kleinen Spenden Großes be-



Wie im Bundestag: Im Spendenparlament wurde über die Vergabe von Fördermitteln abgestimmt.

wirkt werden kann“, sagte Schmidt. Der Verein habe rund 200 Mitglieder, die über die Spendenverwendung abstimmen.

„Die aktuelle Haushaltslage und der Konsolidierungs-

druck zwingen uns Kommunen zu massiven Einsparungen, um auch künftig handlungsfähig zu bleiben. Ehrenamtliches, sozial-karitatives Engagement wie das des Bonner Spendenparlaments wird daher immer wichtiger“, unterstrich der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, seit Anfang des Jahres Schirmherr des Spendenparlaments und selbst Mitglied. Er sei gern gekommen, weil bei dieser Initiative „Bonner für Bonner“ da seien. Ohne die vielen ehrenamtlich Engagierten wäre Bonn um vieles ärmer. „Mit Ihrer Spende unterstützen Sie soziale Projekte, die wenig oder gar keine öffentliche Unterstützung erfahren können. Sie tragen mit Ihrer Spende dazu bei, Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu helfen, die von Armut, Isolation, Krankheit oder Obdachlosigkeit betroffen sind“, dankte Nimptsch dem Spendenparlament. Es wurde 2008 gegründet. (EB)

druck zwingen uns Kommunen zu massiven Einsparungen, um auch künftig handlungsfähig zu bleiben. Ehrenamtliches, sozial-karitatives Engagement wie das des Bonner Spendenparlaments wird daher immer wichtiger“, unterstrich der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, seit Anfang des Jahres Schirmherr des Spendenparlaments und selbst Mitglied. Er sei gern gekommen, weil bei dieser Initiative „Bonner für Bonner“ da seien. Ohne die vielen ehrenamtlich Engagierten wäre Bonn um vieles ärmer. „Mit Ihrer Spende unterstützen Sie soziale Projekte, die wenig oder gar keine öffentliche Unterstützung erfahren können. Sie tragen mit Ihrer Spende dazu bei, Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu helfen, die von Armut, Isolation, Krankheit oder Obdachlosigkeit betroffen sind“, dankte Nimptsch dem Spendenparlament. Es wurde 2008 gegründet. (EB)

www.bonner-spendenparlament.de